

## Ein Wochenende ohne Handy

**D**a sitzt man in seinem Zimmer und chillt und was passiert...? Meine Mutter kommt rein gestürmt. Einfach so. Sie hat einen knallroten Kopf und schaut total sauer. Ich weiß noch nicht einmal, was los ist. Sie schreit mich an, dass ich mal raus gehen soll und nicht den ganzen Tag immer in der Bude hocken soll. Sie kommt zu mir und was passiert...? Sie nimmt mir das Handy ab und meldet mich für ein Sommercamp in Tschechien an, in dem keine Handys erlaubt sind. Ich soll bis Freitag meine Sachen packen, weil ich dann vom Campleiter abgeholt werde. Apropos, es ist Mittwochabend.

### Freitag

Der Bus zum Camp ist da, ich steige ein und wir fahren ins Nirgendwo. Gefühlte 30 Stunden später sind wir da und dürfen unser Gepäck raus holen.

Erster Eindruck: Camp ist verlassen, unaufgeräumt und schmutzlig. Am liebsten hätte ich sofort meine Mutter angerufen, dass sie mich abholen soll. Aber nein, das geht ja nicht. Ich habe ja gar kein Handy. Ich soll mich mit drei anderen Campteilnehmern zusammenschließen. Natürlich komm' ich mit den größten Idioten in eine Hütte. Als Erstes: Betten beziehen! Erledigt, nach einer gefühlten Ewigkeit. Ich kann's euch sagen! 35 Minuten. Ich glaube, die müssen sich mal ein Youtube-Tutorial reinziehen zum Thema Betten beziehen. Ich würde es denen ja auf meinem Handy zeigen, aber ich habe ja keins. Zweitens: Wer geht in welches Bett. OOOBEN! UUUNTEN!

Hey, ich wollte nach unten! Am Ende bin ich oben. Meine Hüttenkollegen heißen Leon, Benjamin „Benjie“ und Sebastian. Habe ich euch eigentlich schon gesagt wie ich heiße? Nee? Ich heiße Alex. Abkürzung von Alexander. Wenn ich googeln könnte, könnte ich euch auch sagen, was mein Name bedeutet. Aber ihr wisst ja schon: ich habe kein Handy! Heute Abend sollen wir ein Lagerfeuer machen aber niemand hat ein Feuerzeug dabei und keiner weiß, wie es geht. Mir ist grad eingefallen, dass man das mit einer Brille machen kann. Zum Glück scheint noch die Sonne. Wir essen Marshmallows und jeder erzählt ein bisschen aus seinem Leben.

### Samstag

Es war eine witzige Nacht. Wir haben rumgealbert und uns gegenseitig Gruselgeschichten erzählt. Wir haben uns gegenseitig mit Edding angemalt, Glitzer auf die Augenbrauen geklebt und uns aus den Betten geschubst. Doch dann haben wir uns gestritten. Ich war total sauer und bin einfach raus in die Nacht gelaufen. Erst einmal immer geradeaus in den Wald. Einfach drauf los laufen, die Wut los werden. Aber dann stand ich auf so einer Lichtung. Alter Schwede, war das Dunkel! Keine Straßenlaternen, keine Lampen, kein Feuer, noch nicht einmal der Mond schien.

Jetzt wäre die Taschenlampenfunktion von meinem Handy echt toll gewesen. Natürlich hatte ich keinen Plan, wo ich überhaupt bin. Was gäbe ich jetzt dafür mein Handy zu haben?! Oder wenn ich wenigstens bei der Wanderung nachmittags aufgepasst hätte und mir die Wege gemerkt hätte. Ich habe dann versucht auf meinen eigenen Spuren zurück zu finden. Pustekuchen! Nix gibt's! Habt ihr schon mal versucht im Dunkeln Spuren zu lesen? Nein? Müsst ihr mal machen. Ich kann euch sagen, das ist ganz schön doof. Irgendwann hab ich eine Abzweigung gefunden, die mir bekannt vor kam und auf einmal war ich wieder im Camp. Gott sei Dank! Ich habe überlebt!

Ich habe mich schnell wieder in meine Hütte geschlichen und mich ins Bett gelegt. Es war noch alles ruhig und keiner hatte mich gesucht. Und ein paar Stunden Schlaf waren vielleicht auch noch drin.

Tätärätätä! Tätärätätä!!!! ERNSTHAFT? Hier wird mit Trompete geweckt? Und das mitten in der Nacht? Wer zum Geier kam auf diese Idee? Mein Handywecker wäre mir lieber gewesen. Der weckt mich mit cooler Musik und nicht mit sowas. Vor allem kann ich die Uhrzeit einstellen. Also schnell aufgestanden und angetreten, oder so. Wie beim Militär. Ob wir noch Liegestütze machen müssen?

Nach dem Frühstück mussten wir doch tatsächlich 5 km Laufen. Also so joggen und so. Hampelmänner und so weiter kam noch dazu. Meine Mum trackt sowas immer auf ihrem Handy. Die hätte sich gefreut, wenn sie das machen dürfte. Aber ich brauch das echt nicht.

Nachmittags haben wir dann zusammen an verschiedenen Workshops teilgenommen. Wir durften sogar mit einem Handy geocachen gehen. Kennt ihr das? Beim geocachen latscht man blöd in der Gegend herum bis man eine kleine Tupperdose irgendwo im Wald findet. Da ist ein Zettel drin, auf dem trägt man seinen Namen ein. Dann versteckt man das wieder und latscht weiter zur nächsten Dose. So öööööde! Mit meinem Handy hätte ich ja ein Youtube-Tutorial zum Geocachen drehen können. Aber das liegt ja zu Hause. Das einzig Coole an der Aktion war das Handy. Ein neues Iphone X! Aber das mussten wir ja wieder abgeben und es war kein Youtube drauf. Ich bin so froh wenn ich wieder daheim bin. Obwohl, irgendwie sind die Jungs ja cool. Das Cachen war ja eigentlich schon ein bisschen lustig.

Als wir zurück kamen hatten wir noch eine Stunde Zeit zum Chillen. Danach gab es Abendessen. Als wir dann in unserer Hütte waren, holte Sebastian auf einmal das Iphone aus seiner Hosentasche. Benjie, Leon und ich staunten nicht schlecht. Wie hatte er das gemacht? Cool, endlich können wir zocken!

Es waren Minecraft, Clash of clans, Brawl Stars und so Barbiespiele auf dem Iphone. Wir haben bestimmt 30 bis 40 Welten in Minecraft gebaut. Und zwar nicht diese kleinen Häuser sondern richtige Städte. Leon ist da echt begabt. Der baut riesige Städte.

## Sonntag

Als wir geweckt wurden, hatten wir große Ringe unter den Augen. Sebastian gab dem Handyeinnsammeltyp das Handy wieder. Dieser richtete dem Campleiter aus, dass wir vergessen haben das Handy abzugeben. Der Campleiter sah leider, dass wir mit dem

Handy gezockt hatten. Er lobte uns zwar für die schönen Welten und dass wir es freiwillig zurückgegeben haben, gab uns aber trotzdem eine Strafe. Wir durften an diesem Tag den Abwasch vom Mittagessen machen und es waren ca. 30 Teilnehmer. Plus 6 Betreuer, der Koch und der Campleiter. Wir hatten somit reichlich zu tun.

Nachmittags gab es dann Spiele für alle. Ich habe mit den Jungs Twister gespielt. Natürlich habe ich immer gewonnen außer einmal. Danach spielten wir noch Versteckfangen. Ich hatte das beste Versteck ever. Niemand hat mich gefunden. Soll ich euch verraten, wo ich mich versteckte? Ich versteckte mich in meinem Koffer unter meinem Bett. Das war ganz schön eng. Ich kam fast nicht mehr raus.

Um 18 Uhr gab es dann Abendessen. Natürlich wieder Steaks und Würstchen vom Lagerfeuer. Irgendjemand hat sogar eine Gitarre gefunden und ein Lied gespielt. Es war ein echt toller Tag. Wir sind dann total müde ins Bett gefallen. Wir hatten ja immer noch Ringe unter den Augen.

## Montag

Hey, an diesem Wecker muss echt noch gearbeitet werden. Schon wieder dieser Trompeter. Da sitzt man senkrecht im Bett! Jetzt bin ich wach! Heute geht's leider nach Hause. Gleich gibt es Frühstück.

Um 11 Uhr kommen die Eltern um uns abzuholen. Sebastian, Benjie und Leon wollten mir ihre Handynummern geben. Jetzt müssen wir Zettel und Stift besorgen. Wir können ja die Nummern nicht in unsere Handys eingeben. Diese bekommen wir erst wenn unsere Eltern da sind.

Es war echt eine super Zeit in diesem Camp. Ich fange mal an meine Sachen zu packen. Soll ich euch was sagen? Ich habe mein Handy die letzten 2 Tage gar nicht wirklich gebraucht. Es ging sogar ohne. Sicher ist das ein gutes Zeichen. Ich bin nicht mehr handysüchtig! Also wenn ihr von der Handysucht befreit werden wollt, geht in ein Sommercamp. Dort könnt ihr viel erleben.

Vielleicht sehen wir uns ja da.